
Ford Liive hält den Transit auf Trab

Von Walther Wuttke

Sie sind die stillen Helden des Alltags und müssen ständig bereitstehen, damit die Wirtschaft reibungslos läuft. Die leichten Nutzfahrzeuge sind für ihre Besitzer entscheidend für den Erfolg auf dem Markt. Jeder Stillstand bedeutet konkret verlorenen Umsatz und – wahrscheinlich noch schlimmer – auch einen Vertrauensverlust bei den Kunden. Wer will schon Partner eines Unternehmens sein, das seinen Fuhrpark nicht im Griff hat?

„Wenn die Fahrzeuge in die Werkstatt müssen, gerät der Geschäftsbetrieb unserer Kunden ins Stocken. Und das wollen wir verhindern,“ erklärt Hans Schep, General Manager Commercial Vehicles bei Ford of Europe. Um die Betriebszeiten der Ford-Nutzfahrzeuge zu verbessern, startet das Unternehmen deshalb jetzt „Ford Liive“, um die notwendigen Wartungs- und Reparaturarbeiten so zu planen, dass die Standzeiten so kurz wie möglich gehalten werden. Der kostenlose Dienst wird für alle mit dem Ford-Pass-Connect-Modem ausgerüsteten Transit eingeführt. Aktuell sind das rund 500.000 Fahrzeuge, und bis Mitte des kommenden Jahres soll sich die Zahl auf eine Million verdoppeln. Von dem Service werden in Zukunft auch die Besitzer des vollelektrischen E-Transit profitieren, der Anfang 2022 auf den Markt rollen wird.

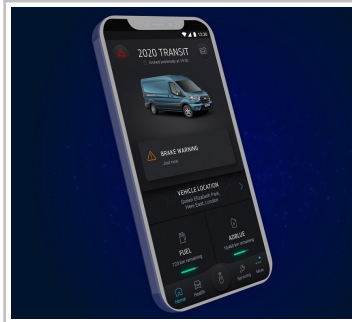
Über Ford Liive sind die Kunden mit dem Transit-Center-Händlernetz sowie dem Hersteller verbunden. Die in Echtzeit gelieferten Fahrzeugdaten sollen die Ausfallzeiten der Fahrzeuge, schätzt Ford, um bis zu 60 Prozent pro Jahr reduzieren. „Das System“, so Schep, „stellt einen Schritt in Richtung einer unterbrechungsfreien Betriebszeit dar.“

Ford Liive wird nach und nach in den wichtigsten europäischen Märkten eingeführt und umfasst drei Kernelemente. „Smart Maintenance“ benachrichtigt den Transit-Besitzer über den besten Zeitpunkt für einen Servicetermin und liefert gleichzeitig Wartungsinformationen für das Fahrzeug. Kleinere Unternehmen mit bis zu fünf Fahrzeugen erhalten die Informationen über die App Ford Pass Pro. Bei größeren Flotten werden die Verantwortlichen über eine spezielle Version von „Ford Telematics“ informiert, die im Laufe des Jahres eingeführt wird.

Smart Maintenance spielt nicht nur für die Vereinbarung von Wartungsterminen eine Rolle, gleichzeitig werden Verschleißteile überwacht, so dass sie bei Bedarf ausgetauscht werden können. Ford glaubt, und stützt sich dabei auf die Daten europäischer Pannendienste, dass über dieses Werkzeug bis zu 30 Prozent der Ausfallzeiten vermieden werden können. Für den Service kommt „Ford Service Pro“ ins Spiel. Die insgesamt 800 europäischen Ford-Transit-Center können die Fahrzeugdaten der vergangenen 60 Tage abrufen, nachdem sich der Kunde bei ihnen gemeldet hat. So können die passenden Teile geordert werden, bevor der Transit oder Ranger in die Werkstatt rollt, um Wartezeiten zu vermeiden. Bei komplexeren Problemen können zudem Ford-Ingenieure die Center beraten.

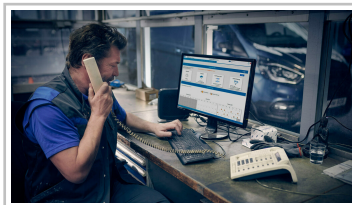
Unterstützt werden Transit-Center zudem von Ford-Liive-Zentren, die in diesem Jahr im britischen Dunton, in Valencia (Spanien) und in Köln entstehen, und die rund 80 Prozent der Nutzfahrzeug-Kunden abdecken. Das Kölner Zentrum kümmert sich um die Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In diesen Zentren unterstützen Experten die Werkstätten bei der Lösung von größeren Problemen. Mittels „Uptime Pro-Software“ werden die Daten aus den Transit-Center-Niederlassungen verarbeitet, um die Reparaturen optimal zu verfolgen. Diese so genannten Ford-Liive-Agents sind eine Art Frühwarnsystem, um zu gewährleisten, dass Expertenteams als Unterstützung eingreifen können. (ampnet/ww)

Bilder zum Artikel



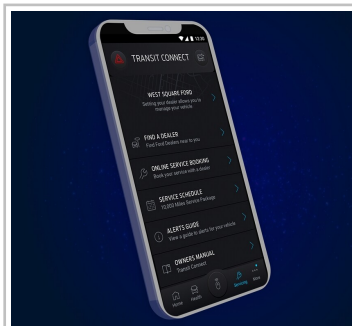
Ford-Liive-Service.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford



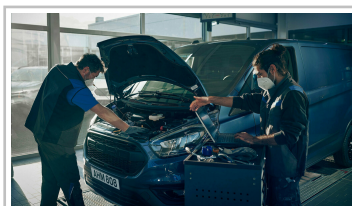
Ford-Liive-Service.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford



Ford-Liive-Service.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford



Ford-Liive-Service.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford



Ford-Liive-Callcenter.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford
